

# Willisaauer Bote

24/7 für Ihre  
Immobilie im Einsatz.

RE/MAX Sursee Exklusiv  
Unterstadt 3, Tel. 041 925 88 88



Immobilienvermittlung  
www.remax.ch



**KANTON** Neues Rechnungsmodell für Luzerner Gemeinden

Die Rechnungslegung der Gemeinden soll vergleichbarer werden und für die Bürger einfacher zu lesen sein. Die Regierung legt einen Entwurf vor.  
**SEITE 3**

**HINTERLAND** Schulhaus erstrahlt in neuem Glanz

Das Schulhaus 68 in Grosswangen ist für 2,6 Millionen Franken saniert und erweitert worden. Das Resultat konnte am Samstag begutachtet werden.  
**SEITE 9**

**WIGGERTAL** Schottland lässt grüssen

Der Langnauer Janik Vogel hat ein spezielles Hobby. Er spielt Dudelsack und pfeift dabei alles andere als aus dem letzten Loch.  
**SEITE 15**

**SPORT** Klare Niederlagen für Schötz und Willisau

«Schwarzer Samstag» für Schötz (Fussball, 1. Liga) und Willisau (2. Liga, Inter). Beide wurden in ihren Auswärtsspielen deutlich bezwungen.  
**SEITE 24**

willisauebote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

## Dagmerseller scheitern am Aufsteiger

**HANDBALL** 1.-Ligist TV Dagmersellen war in der Chancenauswertung zu schwach und agierte zu ungeduldig. Das nützte der kampfstarke Aufsteiger Dietikon-Urdorf aus.

Am Schluss stand ein 27:28 (13:14) aus Sicht des TVD. Die Dagmerseller mussten sich nach turbulenten Schlussminuten mit der minimalen Differenz von einem Tor Unterschied geschlagen geben und kassierten ihre zweite Saisonniederlage.

Das erfreulich zahlreiche Publikum in der Chrüzmat-Halle bekam einen intensiven Handballmatch zu sehen. Den Wiggertalern gelang es nicht, das Spiel an sich zu reißen und den Gegner resultatmässig auf Distanz zu halten. Nach einer direkten Roten Karte (23.) gegen einen Gastspieler wurde der TVD aber stärker und war vor allem im Angriffsspiel effizienter als zu Beginn der Partie. Doch die Zürcher retteten einen 14:13-Vorsprung in die Pause.

Erst in der 57. Minute erzielten die Dagmerseller den lang ersehnten und viel umjubelten Ausgleichstreffer zum 26:26. Eine Minute vor Schluss stand es 27:27, der TVD kam in Ballbesitz. Die Chance wurde vertan. Die Zürcher hingegen verwandelten 20 Sekunden vor Schluss einen Strafstoss sicher zum Siegestreffer.

Erst am Samstag, 14. November, ist der TV Dagmersellen wieder im Einsatz. Dannzumal in Luzern gegen die SG Pilatus.  
**SEITE 23**



Stefan Frauchiger (blauer Dress, Nummer 2) skort hier für den TVD. Doch am Ende behielt Aufsteiger Dietikon-Urdorf mit einem Tor Differenz die Oberhand. Foto Mathias Bühler

**LEITARTIKEL**

von  
**Norbert Bossart**



Das war beispielhafte Geschichtsvermittlung: Mit Herzblut und ohne Scheuklappen haben der Verein Spektrum Egolzwil-Wauwil und die Heimatvereinigung Wiggertal 70 Jahre nach Kriegsende jene Menschen in den Fokus gerückt,

### Wider das Vergessen

die bei uns interniert waren. Über 1100 (!) Besucher setzten sich innert zweier Tage mit einem Kapitel Zeitgeschichte auseinander. Viele von ihnen hörten und sahen zum ersten Mal, was sich anno dazumal vor der Haustür abgespielt hatte.

Die Ausstellung zeigte auf: Der Grossteil der Internierten fand in unserer Region vor den Kriegswirren Schutz, packte auf den Höfen mit an, beteiligte sich am Bau von Grossprojekten wie dem Ron-Kanal. Viele dieser Menschen kamen als Fremde und gingen als Freunde.

Mit der Premiere des Films «Notlandung» und dem Setzen eines Gedenksteins rückten die Organisatoren gleichzeitig ein dunkles Kapitel Regionalgeschichte ins Licht: das Internierten-Straflager im Wauwilermoos. Hier prägten Willkür, Tyrannei und Qual den Alltag; hier waren die Zustände katastrophal, das Essen spartanisch, die Krankheitshäufigkeit anormal hoch. Ein Schandmal der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs, das in breiten Bevölkerungsschichten bisweilen kaum ein Thema war – mehr noch: seit Jahrzehnten verdrängt wurde.

Bei der Enthüllung des Gedenksteins sprach Historiker Jürg Stadelmann von einem «Täterort, der als Mahnmal für unkontrollierte Willkür gelten soll». Zu Recht lobte er den Mut und das Selbstbewusstsein, zu dieser Geschichte mit ihren dunklen Schatten zu stehen. Eine solche Vergangenheitsbewältigung ohne Druck von aussen ist ein starkes Zeichen wider das Vergessen. Es weckt die Hoffnung, dass unsere Region heute und morgen die Lehren aus dem Gestern zieht.

## Die Heimatvereinigung wird preisgekrönt

**REGION** Sie ist die diesjährige Gewinnerin des Kulturpreises des Entwicklungsträgers Region Luzern West: die Heimatvereinigung Wiggertal. Sie setzt sich seit Jahrzehnten für den Erhalt einer reichen Kulturlandschaft ein – von Aarburg bis zum Napf, von St. Urban bis nach Buttisholz. Die Region Luzern West will mit der Auszeichnung «jahrelanges, nachhaltiges Schaffen» würdigen.

Die Preisübergabe findet am kommenden Freitag, 19.30 Uhr, in der St.-Mauritius-Kapelle in Schötz statt. Umrahmt wird die Feier von der «Husistein-Musik». Im Vorfeld ist in unmittelbarer Nachbarschaft ein Besuch des neuen Archäologischen Museums der Heimatvereinigung möglich.

Für Willi Korner, seit 2003 Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal, ist der Preis «Auszeichnung» und «Ansporn» zugleich. Er sei ein Dankeschön an all jene, die in den letzten Jahrzehnten viel ehrenamtliche Arbeit geleistet haben.  
**SEITE 7**

## Im Gedenken an die Internierten

**EGOLZWIL** Das Interesse an der vielfältigen Aufarbeitung der Zeit der Internierten war enorm: Mehr als 1100 Personen besuchten das historische Wochenende.

Die Heimatvereinigung Wiggertal und der Verein Spektrum können auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken. Allein am Freitagabend waren 500 (!) Besucher vor Ort, als der Dokumentarfilm «Notlandung» zum ersten Mal zu sehen war und anschliessend eine Podiumsrunde über einen blinden Fleck in der Regionalgeschichte diskutierte: Das einstige Internierten-Straflager Wauwilermoos, in dem Willkür an der Tagesordnung und die Zustände katastrophal gewesen waren. Am Samstag hielt der Besucherstrom weiter an. Im Vorfeld der Filmpremiere und Ausstellung wurde im Wauwilermoos nahe dem einstigen Lagerort ein Gedenkstein enthüllt. Er solle als «Mahnmal für unkontrollierte Willkür» gelten, hielt Historiker Jürg Stadelmann bei der Einweihung fest.  
**SEITE 5**



Willi Korner, Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal (links), und Felix Föhn, Direktor der Strafanstalt, enthüllen den Gedenkstein. Foto Norbert Bossart

Blickpunkt Ufhusen	11-13
Lokalnachrichten	20
Todesanzeigen	27

